



JUGENDFARM FILDERSTADT

JAHRESBERICHT

2024

Inhaltsverzeichnis

Das Jahr 2024	1
Angebotsstruktur	1
Offene Kinder – und Jugendarbeit	2
Kooperation mit Schulen	5
Aktionen.....	6
Ferienbetreuung.....	6
Ü 12-Treff	6
Sommerfreizeit – Highlight und Tradition.....	7
Jährliche Aktionen	8
Ein neuer Ansatz für mehr Freiraum	8
Vernetzung im Sozialraum	9
Vernetzung im Dachverband & Fortbildungen.....	10
Ehrenamt.....	11
Personalsituation	12
Ausblick 2025	13

Das Jahr 2024

Der Alltag auf dem weitläufigen Gelände der Jugendfarm im Filderstädter Stadtteil Bonlanden bietet Kindern eine stabile und verlässliche Struktur. Dabei folgt er den pädagogischen Grundprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit: Die Kinder und Jugendlichen gestalten den Tagesablauf aktiv mit – inspiriert von ihren eigenen Interessen, den hier lebenden Tieren und den zahlreichen Möglichkeiten, die die Jugendfarm bereithält. Gleichzeitig wird der Alltag immer wieder durch besondere Highlights bereichert, wie die Sommerfreizeit in der Hütte, fröhliche Halloween- und Faschingspartys oder einen gemeinsamen Ausflug zum Badesee.

Tag für Tag besuchen zwischen 25 und 60 Mädchen* und Jungs* im Alter von sechs bis achtzehn Jahren die Jugendfarm. Viele von ihnen mehrfach pro Woche. Trotz der wachsenden Konkurrenz durch andere Freizeitangebote und der zunehmenden schulischen Verpflichtungen bleibt die Jugendfarm ein Ort, der den Kindern Raum für Bewegung, Kreativität und neue Erfahrungen bietet.

Die besondere Stärke der Jugendfarm liegt im pädagogischen Team. Die Mitarbeitenden schaffen nicht nur Kontinuität. Sie stehen den Kindern und Jugendlichen auch in jeder Situation zur Seite: sie begleiten, unterstützen, trösten, geben Hilfestellungen, setzen klare Regeln, schaffen Orientierung und fördern durch ihre Arbeit soziale Kompetenzen, Prävention, Integration und Bildung. Gleichzeitig sind sie wichtige Ansprechpartner*innen für Eltern und Kinder in allen Anliegen.

Das Jahr 2024 steht im Zeichen neuer Ideen, frischen Winds, bewegender Abschiede und spannender Neubeginne. Es ist geprägt von Lachen, schöner gemeinsamer Zeit und vor allem vom Lernen durch aktives Handeln. In diesem Jahresbericht möchten wir einen Einblick in die Erlebnisse unserer pädagogischen Arbeit geben und an den besonderen Momenten dieses erfolgreichen Jahres teilhaben lassen.

Angebotsstruktur

Auch im 38. Jahr ihres Bestehens legt die Jugendfarm als pädagogisch betreuter Spielplatz



den Fokus auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit. „Offen“ steht hier stellvertretend für die Prinzipien der Offenen Arbeit. So entscheiden Kinder und Jugendliche selbst, wann und wie lange sie die Einrichtung besuchen sowie welche Angebote sie wahrnehmen möchten. Zentral ist dabei die Mitbestimmung der Besucher*innen in der Ausgestaltung der Angebote und des Miteinanders. Offen heißt „Offen für Alle“, unabhängig von Einkommen – die Angebote sind kostenlos – Herkunft, Geschlecht, Sexualität, etc. Die einzige Bedingung ist, ein Schulkind zu sein. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Dieses pädagogische

Grundprinzip gilt es auch in Zukunft zu erhalten. Neben dem offenen Bereich spielen Schulk Kooperationen und besondere Aktionen für die Zielgruppe der Einrichtung eine zentrale Rolle im Alltag. Ein kurzer Überblick über diese Angebotsvielfalt:

Offene Kinder – und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit bleibt das Herzstück der Jugendfarm. Während der Öffnungszeiten – dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags ab 11 Uhr – steht der Platz den Kindern und Jugendlichen offen.



Ein zentraler Bestandteil dieser Arbeit ist die **tiergestützte Pädagogik**, die auch im Jahr 2024 viele Kinder und Jugendliche begeistert. Die Tiere sind nicht nur ein Anziehungspunkt, sondern erfüllen eine wichtige pädagogische Funktion. Auf den ersten Blick sollen die Besucher*innen Freude an der Zeit auf der Jugendfarm haben. Auf den zweiten Blick geht es jedoch um viel mehr: Die Kinder werden in ihrer Entwicklung hin zu Selbstständigkeit und mehr Selbstbewusstsein unterstützt.

Die Tiere übernehmen dabei eine besondere Rolle. Die Arbeit mit ihnen vermittelt den Kindern und Jugendlichen wichtige Werte und Fähigkeiten des gesellschaftlichen Miteinanders. Durch das Füttern, Pflegen und Ausmisten übernehmen sie Verantwortung und lernen dabei

Durchsetzungsvermögen, Empathie und soziale Kompetenzen. Diese Erfahrungen machen sie im Alltag, wenn sie gemeinsam mit dem pädagogischen Team die Tiere versorgen und in der täglichen „Tierbesprechung“ den weiteren Tagesablauf planen. Gemeinsame Besprechungen fördern sowohl das Gemeinschaftsgefühl durch Kompromissfindung und Diskussionen auf Augenhöhe als auch die Fähigkeit, die eigenen Bedürfnisse klar zu äußern. Das Konzept der Offenheit und die gemeinsame Planung ermöglichen es, jeden Tag innerhalb eines vorgegebenen Rahmens individuell zu gestalten. Dies eröffnet den Kindern und Jugendlichen eine Vielzahl von Möglichkeiten im Tierbereich: Sie können das Reiten lernen, Ponys longieren, Führparcours absolvieren oder Spaziergänge mit Ponys, Eseln, Schafen oder Ziegen unternehmen.

In diesem Jahr können sich die Kinder und Jugendlichen sowie das Team über neue tierische Unterstützung freuen. Nach langer Suche kann ein passendes Pony für die Herde gefunden werden. Und so zieht Lárus – ein 13-jähriger Isländerwallach - im Juni auf die Jugendfarm. Im Alltag begeistert er durch seine lustige, verspielte und liebenswerte Art alle Besucher*innen.





Leider verstirbt unsere geliebte Katze Bonnie im Alter von 11 Jahren nach langer chronischer Krankheit und hinterlässt eine große Lücke auf dem Hof. Damit ihre Schwester Grace nicht allein sein muss, ziehen ein paar Monate später im Oktober drei kleine Katzengeschwister ein. Damit ist unsere Katzenfamilie nun wieder vollständig und kümmert sich fleißig ums Mäusefangen - aber nicht ohne viele Streichel- und Spieleinheiten zwischendurch von den Kindern einzufordern.

Kurz vor dem Jahreswechsel bietet sich eine überraschende Chance, eine kleine Schafherde aufzunehmen. Nach langen Überlegungen entscheidet sich das Team gemeinsam mit dem Vorstand dazu, den sieben Ouessant-Schafen ein neues Zuhause zu bieten. Die Neuzugänge werden sofort von den Kindern und Jugendlichen ins Herz geschlossen und freuen sich nun alle auf das nächste Jahr, um mit allen zehn Schafen gemeinsam abenteuerliche Spaziergänge unternehmen zu können.



Unser Ziel ist, den Tieren auf dem Platz ein artgerechtes, zufriedenes und schönes Leben zu ermöglichen. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, ihre Lebensbedingungen weiter zu verbessern. Bereits im vergangenen Jahr begann die Planung eines neuen Hühnerstalls, um unserer Hühnerschar ein noch besseres Zuhause zu bieten.

Im Jahr 2024 nimmt das Team dieses Projekt mit Energie in Angriff: Zeitintensive Planung, Organisation, die Akquise von Fördergeldern und die Materialbeschaffung stehen auf dem Programm. Dank einer großzügigen Spende sowie der finanziellen Unterstützung durch die Bürgerstiftung kann das Vorhaben Mitte des Jahres endlich starten. Zwar verzögert sich der Bau aufgrund einiger baurechtlicher Hürden, doch kurz vor der Winterschließzeit erreicht uns die erfreuliche Nachricht: Wir dürfen bauen! Damit endet das Jahr 2024 mit einem echten Highlight für uns – und wir freuen uns schon darauf, unser Projekt im kommenden Jahr erfolgreich abzuschließen.

Ein weiterer zentraler Bereich der offenen Arbeit auf der Jugendfarm ist der **Hüttenbau**. Hier können Kinder und Jugendliche ihre handwerklichen Fähigkeiten entdecken und schrittweise erweitern. Denn wo sonst bietet sich die Gelegenheit, den Umgang mit Hammer, Nägeln, Säge und Erdbohrer auszuprobieren?



Der Hüttenbau geht jedoch weit über das praktische Arbeiten hinaus. Er bietet zugleich einen Raum für wichtige soziale Prozesse. Nachdem die Kinder die grundlegenden Techniken erlernt haben, arbeiten sie in Kleingruppen an ihrer eigenen Hütte – selbstständig und mit großer Eigenverantwortung. Im gemeinsamen Bau lernen sie wichtige soziale Kompetenzen wie Teamarbeit, Kompromissbereitschaft und gegenseitige Unterstützung. Diese Fähigkeiten bilden eine deutliche Grundlage für das spätere Leben in der Gesellschaft. Darüber hinaus erfahren die Kinder im Hüttenbau das Gefühl von Selbstwirksamkeit: Sie erleben, wie sie auftretende Herausforderungen mit ihren eigenen Fähigkeiten und durch gemeinsames Handeln bewältigen können. Dabei werden sie durch das pädagogische Team unterstützt und begleitet, das sowohl fachlich als auch sozial als Ansprechpartner zur Seite steht. Ergänzend zu dem großen Hüttendorf bietet die Jugendfarm den Kindern die Möglichkeit, ihr handwerkliches Geschick in der Metall- und Holzwerkstatt weiter zu vertiefen. Hier steht ihnen unter Anleitung des pädagogischen Teams geeignetes Werkzeug zur Verfügung, um kreativ und sicher zu arbeiten. Ob Sägen, Nageln oder Bohren – die Werkstätten eröffnen den Kindern vielfältige Gelegenheiten, ihre Fähigkeiten auszubauen und neue Fertigkeiten zu erlernen.



Die **Freispielmöglichkeiten** sind – neben dem Tierbereich und dem Hüttenbau – ein zentraler Bestandteil der Jugendfarm. Unterschiedlichste Angebote laden Kinder und Jugendliche ein, ihre Freizeit frei und kreativ zu gestalten. Verschiedene Fahrgeräte wie Fahrräder, Roller und Kettcars bieten Gelegenheit zu Bewegung und Spaß. Der Spiele-Bauwagen regt zu gemeinsamen Spielen und Entdeckungen an.

Der große Abenteuerspielplatz mit Kletterbereich und Hüpfkissen schafft Raum für ausgelassenes Toben und regt die Fantasie der Kinder an. Der attraktive Spielesee lädt in

den wärmeren Monaten zum Plantschen ein, während das Biotop spannende Einblicke in die Tierwelt in ihrem natürlichen Lebensraum ermöglicht. Ein besonderes Highlight ist die Feuerstelle, an der die Kinder und Jugendlichen den Umgang mit dem Element Feuer lernen – zunächst unter Begleitung, später eigenverantwortlich.

Das Haus der Jugendfarm steht den Besucher*innen jederzeit offen und bietet zahlreiche Möglichkeiten zur kreativen und spielerischen Entfaltung. Ob bei Brettspielen, am Tischkicker, am Billardtisch oder im Musikzimmer – hier gibt es Raum für Gemeinschaft, Spaß und neue Erfahrungen.

Jeden Samstag während der Schulzeit und täglich in den Ferien kocht das Team gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen. Das Essen ist bewusst durchgehend vegetarisch, da die Vermittlung ökologischer und landwirtschaftlicher Zusammenhänge ein Bildungsaspekt auf der Jugendfarm ist. Neben dem bewussten Umgang mit Lebensmitteln erlernen die Kinder und Jugendlichen spielerisch hauswirtschaftliche Grundlagen – eine Erfahrung, die viele dazu inspiriert, sich auch im Alltag selbstständig beim Kochen und Backen auszuprobieren. Natürlich werden die köstlichen Kreationen anschließend gemeinsam auf dem Platz genossen.

Ein gemeinsames Abschlussspiel bildet den täglichen Ausklang auf der Jugendfarm. Es stärkt das Gemeinschaftsgefühl und verbindet die verschiedenen Bereiche miteinander. Für neue Besucher*innen ist es eine wunderbare Gelegenheit, auf spielerische Weise in die Jugendfarm-Gemeinschaft hineinzuwachsen und sich schnell heimisch zu fühlen.

Kooperation mit Schulen

Die enge Zusammenarbeit mit Schulen im Sozialraum Filderstadt sowie den umliegenden Gemeinden bleibt auch 2024 ein zentraler Bestandteil der Jugendfarm.

Rund 40 Schulklassen besuchen die Einrichtung im Laufe des Jahres, um die Themen **Tiere, Feuer und Wiese** hautnah zu erleben. Besonders beliebt ist Programm zur Stärkung der Klassengemeinschaft sowie das erste Kennenlernen der Jugendfarm. Diese Besuche vermitteln nicht nur fachliche Inhalte, sondern fördern auch das soziale Miteinander und ein Gefühl der Zugehörigkeit. Gleichzeitig dienen sie als niederschwelliger erster Zugang zur Jugendfarm und ihren Mitarbeitenden – mit dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen zu ermutigen, die Einrichtung auch im Alltag zu besuchen.



Neben einzelnen Schulklassenausflügen gibt es mehrere langjährige Kooperationen, die fest in den Wochenablauf der Jugendfarm integriert sind. So besucht die Pestalozzischule Sielmingen mit ihren Grundschulklassen fast jeden Freitag die Farm. Dabei nehmen die Kinder an abwechslungsreichen Angeboten wie Kerzenziehen, Backen, der Arbeit mit den Tieren oder Stockbrot am Feuer teil. Auch eine Gruppe der Mittagsbetreuung der Realschule Bonlanden kommt regelmäßig dienstags auf die Jugendfarm – eine Kooperation, die den Kindern eine verlässliche und abwechslungsreiche Betreuung ermöglicht.

Ein besonderes Highlight ist das Fütter-Projekt der Freien Waldorfschule Gutenhalde, das nach einer Pause wieder stattfinden kann. Hier übernehmen die Schüler*innen der zweiten

Klasse über drei Wochen hinweg jeden Morgen die Fütterung der Jugendfarm-Tiere. Diese Erfahrung gibt ihnen nicht nur einen praktischen Einblick in die Tierversorgung, sondern stärkt auch das Verantwortungsbewusstsein und die Gemeinschaft innerhalb der Klasse.

Aktionen

Auch im Jahr 2024 konnten wieder zahlreiche gemeinsame Aktionen mit den Kindern und Jugendlichen geplant und erfolgreich umgesetzt werden – ein Highlight für alle Beteiligten. Neben den offenen Angeboten sind solche besonderen Aktivitäten essenziell, um die Bindung der Kinder und Jugendlichen an die Jugendfarm zu stärken und ihnen abwechslungsreiche Erlebnisse zu bieten. Die Jugendfarm leistet dabei einen wertvollen Beitrag zum umfangreichen Sommerferienprogramm städtischer Einrichtungen und Gruppen. Mit einer eigenen Betreuung in den Schulferien ab 7:30 Uhr unterstützt die Jugendfarm gezielt berufstätige Familien im Sozialraum.

Ferienbetreuung

Auch im Jahr 2024 bietet die Jugendfarm in sieben Ferienwochen eine verlässliche Betreuung für jeweils 20 Schulkinder von der ersten bis einschließlich der fünften Klasse an. Die Betreuung wird überwiegend von engagierten Ehrenamtlichen auf Honorarbasis übernommen, wodurch das hauptamtliche Team entlastet wird. Die Pädagog*innen stehen dabei unterstützend zur Seite, koordinieren die Abläufe und übernehmen zentrale Aufgaben in der Planung, Organisation und Vorbereitung der Verpflegung. Wie in den vergangenen Jahren ist jede Betreuungswoche vollständig ausgebucht – oft mit langen Wartelisten. Diese verdeutlichen den hohen Bedarf und die Wertschätzung solcher Angebote durch die Familien.

Ü 12-Treff

Die Jugendfarm richtet sich primär an Schulkinder ab der ersten Klasse. Um den Bedürfnissen der etwas älteren Kinder – häufig „unsere Stammkinder“ – in ihrer Adoleszenz gerecht zu werden, findet zweimal im Monat am Freitagabend der Ü12-Treff statt. Dieses besondere Angebot gibt Jugendlichen ab 12 Jahren die Möglichkeit, die Jugendfarm exklusiv für sich zu nutzen und den Abend eigenständig mitzugestalten. Die Programmgestaltung erfolgt dabei partizipativ: Die Jugendlichen bringen ihre Ideen und

Wünsche aktiv ein und übernehmen Verantwortung bei der Umsetzung. Für die Pädagog*innen bietet der Ü12-Treff zugleich den Rahmen, auf aktuelle Themen der Gruppe altersgerecht einzugehen. Unterstützt wird dieses Angebot durch unsere Mitarbeiterin im Anerkennungsjahr, die eine konstante Begleitung sicherstellt und wertvolle Ausbildungsinhalte erlernt.

Der Ü12-Treff erfreut sich großer Beliebtheit: Eine feste Gruppe von etwa 25 Jugendlichen nimmt regelmäßig daran teil. Durch ihre aktive Mitgestaltung fühlen sich die Jugendlichen stärker eingebunden und entwickeln eine nachhaltige Verbindung zur Jugendfarm. Gleichzeitig eröffnet der Ü12-Treff den Pädagog*innen und dem Trägerverein die Möglichkeit, Jugendliche langfristig für ein späteres Ehrenamt zu begeistern und sie als wichtige Mitglieder der Gemeinschaft zu gewinnen.



Sommerfreizeit – Highlight und Tradition

In der ersten Sommerferienwoche heißt es wieder: Auf zur alljährlichen Sommerfreizeit! Dieses Mal führt der Weg 18 Stammkinder und -jugendliche in eine idyllisch gelegene Selbstversorgerhütte nahe Pforzheim.



Aufgrund des Personalwechsels im August besteht das pädagogische Team in diesem Jahr aus Lasse Gerth und Madleen Kürner, die sich gemeinsam um die Betreuung der Kinder und Jugendlichen kümmern. Beide bringen wertvolle Erfahrungen mit und sorgen dafür, dass die Freizeit ebenso abwechslungsreich und engagiert gestaltet wird wie in den Jahren zuvor. Traditionell wird das Team vom „Jungteam“ – die zwei FÖJler*innen Carla und Tessi sowie Nina, Erzieherin im Anerkennungsjahr - unterstützt, das tatkräftig mit anpackt und kurz vor ihrem Abschied Ende August noch einmal

unvergessliche Momente mit den Kindern und Jugendlichen teilt.

Die täglichen Aufgaben – vom Kochen über Putzen bis hin zum Aufräumen – werden in kleinen Gruppen gemeinsam von den Kindern, Jugendlichen und Pädagog*innen bewältigt. Diese Zusammenarbeit fördert nicht nur den Gemeinschaftssinn, sondern schafft auch eine enge Verbindung zwischen allen Beteiligten.



Die Freizeit ist wie immer voller Highlights: Workshops, Gruppenaktionen, ein großes Geländespiel und der abschließende Bunte Abend, der gemeinsam geplant wird, bieten abwechslungsreiche Erlebnisse. Das besondere Highlight in diesem Jahr ist jedoch der Ausflug ins Freibad, bei dem das sommerliche Wetter in vollen Zügen genossen wird.

Die Sommerfreizeit ist ein fester Bestandteil des Jugendfarmjahres. In dieser besonderen Woche abseits des gewohnten Umfelds entwickeln sich einzigartige Gruppendynamiken. Die Beziehung zwischen den Teilnehmenden und dem pädagogischen Team intensiviert sich und die Kinder und Jugendlichen wachsen als Gemeinschaft enger zusammen. Wie jedes Jahr bleibt diese Woche ein unvergessliches Highlight, das allen noch lange in Erinnerung bleibt



Jährliche Aktionen



Neben den größeren Aktionen finden auch 2024 wieder das ganze Jahr über kleinere, besondere Veranstaltungen statt. Im Frühling steigt - wie jedes Jahr - das beliebte Farmfest, das mit rund 500 Besucher*innen ein großer Erfolg für Jung und Alt wird. Über das Jahr hinweg gibt es zudem immer wieder kleinere Partys, die gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen nach deren Wünschen geplant werden.

So wird die Jugendfarm an Fasching und Halloween festlich dekoriert, und alle sind eingeladen, zu tanzen, zu spielen und gemeinsam zu feiern. Im Herbst geht es dann auf die umliegenden Streuobstwiesen zur Apfelernte. Aus den gesammelten Äpfeln wird traditionell der eigene Jugendfarm-Apfelsaft hergestellt – natürlich von Hand gepresst mit einer alten Apfelpresse.

Das Jahr der Aktionen endet mit dem Besuch des Plattenhardter Weihnachtsmarktes, bei dem die Kinder und Jugendlichen das Team tatkräftig unterstützen, sei es beim Kerzenziehen oder bei der Standbetreuung.



Ein neuer Ansatz für mehr Freiraum

Bereits im Jahr 2023 wurde ein aktualisiertes Konzept für die Jugendfarm beschlossen, das den Kindern und Jugendlichen wieder mehr Freiräume eröffnen sollte. Das Problem: Immer häufiger beanspruchen Erwachsene und Kleinkinder als Besucher den Platz für sich. Dadurch ist zunehmend die eigentliche Zielgruppe der Jugendfarm verdrängt worden. Um dem entgegenzuwirken, fassten Vorstand und Team Ende 2023 den Entschluss, die Jugendfarm als „erwachsenenfreien“ Raum zu gestalten.

Diese pädagogische Ausrichtung wird zu Beginn des Jahres 2024 gleich konsequent umgesetzt. Um die Hintergründe dieser Entscheidung zu vermitteln, setzt das Team auf umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit – sowohl in lokalen Zeitungen als auch in den sozialen Medien. Gleichzeitig werden zahlreiche persönliche Gespräche geführt, um Eltern und Interessierten stellvertretend die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen näherzubringen. Dennoch soll der Übergang für neue Besucher*innen so sanft wie möglich gestaltet werden. Deshalb gibt es den **Schnuppertag**: Jeden Donnerstag dürfen Schulkinder, die sich noch nicht allein auf die Jugendfarm trauen, in Begleitung eines Erwachsenen den Platz erkunden – auch jüngere Geschwister dürfen mitkommen, falls keine andere Betreuungsmöglichkeit besteht. Besonders in den warmen Monaten wird dieses Angebot sehr gut angenommen, so dass viele Kinder über diesen niederschweligen Einstieg zu festen Stammgästen werden.

Darüber hinaus bietet die Jugendfarm mit den **Familientagen** eine Möglichkeit, Familien mit jüngeren Kindern erste Einblicke in die Arbeit der Farm zu ermöglichen. An jedem ersten Samstag im Monat erwartet die Besucher*innen ein buntes Programm, das sowohl das Team, das pädagogische Konzept als auch den ehrenamtlichen Verein vorstellt. Neben dem Ziel, mögliche Farm-Kinder zu gewinnen, hofft der Verein so auch auf neue aktive Mitglieder. Die große Beliebtheit dieses Angebots stellt das Team jedoch vor unerwartete Herausforderungen: Die ersten Familientage werden von bis zu 400 Besucher*innen gestürmt – weit mehr als ursprünglich vorgesehen. Statt eines familiären Kennenlernens gleicht das Event einem großen Fest auf dem Farmgelände, bei dem persönliche Gespräche kaum möglich sind.



Doch genau diese Erfahrungen sind essenziell, um das Konzept weiterzuentwickeln. Durch reduzierte Werbung, gezielte Ansprache lokaler Familien und eine klarere Kommunikation gelingt es, den Familientag in ein harmonisches monatliches Event zu verwandeln, das dann durchschnittlich von etwa 30 Familien besucht wird.

Die Programmpunkte orientieren sich nun stärker am Farmalltag, so dass die jüngeren Kinder beispielsweise Apfelsaft pressen, Kettcar fahren, ihren ersten Nagel ins Holz schlagen oder einen Stall ausmisten können.

Im Alltag zeigt sich deutlich, wie erleichtert die Kinder und Jugendlichen über die zurückgewonnenen Freiräume sind: Statt sich im Haus zu verstecken, nutzen sie wieder die gesamte Jugendfarm – vom Hüttendorf über das Hüpfkissen bis hin zum Reitplatz und der Rutsche. Ihr Verhalten, ihre Rückmeldungen und ihre Begeisterung bestätigen, dass die Entscheidung nicht nur richtig, sondern notwendig ist. Diese positive Entwicklung stärkt das Team und den Verein in ihrem pädagogischen Konzept und verdeutlicht die erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten

Vernetzung im Sozialraum

Die Jugendfarm Filderstadt ist eine zentrale Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe und spielt eine bedeutende Rolle im lokalen Hilfesystem. Daher ist es uns besonders wichtig, die Jugendfarm sowohl im sozialen Umfeld der Stadt als auch in überörtlichen und fachlichen Netzwerken gut zu verankern.

Um unsere Arbeit bestmöglich auszuführen, benötigen wir einen direkten Draht zu den lokalen Hilfesystemen und Organisationen. Nur so können wir die Jugendlichen optimal unterstützen. Aus diesem Grund ist die Jugendfarm Filderstadt in verschiedenen Gremien vertreten, um die Interessen der Jugendlichen einzubringen, gemeinsame Problemlagen zu erkennen und vom fachlichen Austausch zu profitieren. Neben dem regelmäßigen Treffen der hauptamtlichen Mitarbeitenden in der Stadt ist die Jugendfarm auch im Filderstädter Jugendbeirat aktiv.

Ein wichtiger Bestandteil der Vernetzung im Sozialraum ist zudem die enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen. Viele Klassen besuchen die Jugendfarm, um sich zu verschiedenen Themen auszutauschen und die Einrichtung kennenzulernen. Die

Plattenhardter Kindergartengruppe „Die Wurzelzwerge“ kommt zudem jeden Montag mit einer Gruppe von Kindern auf die Farm, um den Kindern frühzeitig einen Bezug zur Jugendfarm zu ermöglichen.

Neben der Kooperation mit anderen Organisationen der Kinder- und Jugendarbeit ist uns auch die Sichtbarkeit innerhalb der Gemeinde ein großes Anliegen. Daher nimmt die Jugendfarm regelmäßig an örtlichen Veranstaltungen teil. Beispielsweise sorgt der Jugendfarm-Traktor - samt Fahrer - dafür, dass beim Warentauschtag die gespendeten Gegenstände sicher in der Flüchtlingsunterkunft in Bonlanden ankommen.

Zudem ist die Aktion „saubere Landschaft“ zur Tradition geworden – jedes Jahr nehmen Ehrenamtliche, das Team, Kinder und Jugendliche sowie Vereinsmitglieder mit Freude teil.

Ebenso ist die Jugendfarm aktiv bei den Mädchenaktionsferien Filderstadt -MAFF- vertreten, der Mädchen dazu ermutigt, die sozialen Einrichtungen in ihrer Umgebung wahrzunehmen und zu nutzen. Im Rahmen dieses Tages gibt es ein Pony-Kennenlernangebot, bei dem Jugendfarm-Stammkinder den neuen Mädchen zur Seite stehen. Ebenso finden erstmalig die Jungenaktionsferien Filderstadt -JAFF- statt, bei dem Jungs ebenfalls in den Genuss eines gemeinsamen Ponyangebots kommen, das sehr gut angenommen wird.



Vernetzung im Dachverband & Fortbildungen

Neben der engen Zusammenarbeit im Sozialraum ist der Austausch mit anderen Jugendfarmen sowie die kontinuierliche Weiterbildung ein wichtiger Bestandteil der Arbeit auf der Jugendfarm.

Eine wertvolle Plattform dafür bietet der „Provinztreff“, der Jugendfarmen aus dem Stuttgarter Raum miteinander vernetzt. Der kollegiale Austausch mit pädagogischen Fachkräften sowie die Besichtigung anderer Jugendfarmen liefern neue Impulse und frische Ideen für den pädagogischen Alltag in Filderstadt. Der direkte Einblick in unterschiedliche Konzepte und Strukturen zeigt dem Team neue Möglichkeiten auf und regt zur Reflexion der eigenen Arbeit an. Dabei wird nicht nur über Herausforderungen und Lösungsansätze gesprochen, sondern auch darüber, welche pädagogischen Methoden sich in der Praxis bewähren und wie sie auf der eigenen Jugendfarm umgesetzt werden können. Ein besonderes Highlight ist das Austauschwochenende des Dachverbandes (Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze) in Lübeck. Im Oktober reisen Zoe Renz, Madleen Kürner und Lasse Gerth als neues pädagogisches Team gemeinsam mit Isabell Bouisson, einer ehrenamtlich engagierten Jugendlichen, nach Norddeutschland.



Dort vertiefen sie ihr Wissen über die artgerechte Haltung und Pflege von Schafen und Ziegen. In einem praxisnahen Workshop lernen sie, wie sie Klauen fachgerecht schneiden, welche rechtlichen Vorgaben bei der Haltung und dem Transport von Tieren zu beachten sind und welche Techniken beim Scheren angewendet werden.



Der erfahrene Workshop-leiter vermittelt dabei nicht nur fundiertes Fachwissen, sondern teilt auch wertvolle Tipps aus der Praxis. Besonders beeindruckt das Team, wie eng die Verbindung zwischen tiergestützter Pädagogik und handfestem landwirtschaftlichem Wissen ist – ein Bereich, den wir auf der Jugendfarm weiter ausbauen möchten.

Neben diesen inspirierenden Treffen engagiert sich das Team auch in weiteren Gremien und nimmt regelmäßig an Online-Fortbildungen teil, um die Arbeit auf der Jugendfarm stetig weiterzuentwickeln und neue Ansätze in den Alltag zu integrieren

Ehrenamt

Auch im Jahr 2024 bleibt die Jugendfarm auf das Engagement ihres Trägers – dem Elternverein – angewiesen. Bei den monatlichen Farmsitzungen kommen Vorstand, Ehrenamtliche, Eltern und das Team zusammen, um über die aktuelle Situation der Jugendfarm zu sprechen. Diese offenen Gespräche, anregenden Diskussionen und vielfältigen Perspektiven machen die Jugendfarm so lebendig und einzigartig.

Nach der weitreichenden Entscheidung im Vorjahr, die Jugendfarm „erwachsenenfrei“ zu gestalten, wird dieser Schritt kontinuierlich reflektiert und weiterentwickelt. Dabei zeigt sich immer wieder: Das hauptamtliche Team und der ehrenamtliche Vorstand arbeiten als starke Einheit zusammen und ziehen selbst bei schwierigen und unangenehmen Entscheidungen an einem Strang. Diese harmonische Zusammenarbeit ist eine der größten Stärken der Jugendfarm Filderstadt. Die laufende Personalsuche stellte in den vergangenen drei Jahren eine besondere Herausforderung dar, die sowohl das Team als auch den Vorstand sehr gefordert hat. Doch trotz dieser Herausforderungen bleibt der Fokus klar: Alle Beteiligten arbeiten gemeinsam auf das gleiche Ziel hin – das Wohl der Jugendfarm und die bestmögliche Betreuung und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen.

Neben den vielen Sitzungen und Gesprächen ist der Verein auch tatkräftig im praktischen Bereich aktiv. Die monatlichen Aktionstage bieten eine wertvolle Unterstützung für das pädagogische Team, um das weitläufige Farmgelände in Schuss zu halten. Ob beim Laubrechen, Bäume schneiden, Zaun reparieren oder Regenrinnen leeren – auf die „Gründungselite“ der Jugendfarm ist auch nach Jahren Verlass.



Ein besonderes Highlight ist die Umsetzung eines Durchbruchs im hinteren Teil des Pferdestalls sowie die Erneuerung des Außenzauns, damit die vier Islandwallche nun gemäß dem Offenstall-Prinzip immer in Bewegung bleiben können – eine sehr gesunde Förderung ihrer Muskulatur.



Trotz der treuen Unterstützung langjähriger Mitglieder ist der Rückgang des Ehrenamts zunehmend spürbar. Auch die verstärkte Kommunikation und das Bemühen, den Verein bei den Familientagen ins Bewusstsein zu rufen, konnten bislang nur wenige neue aktive Mitglieder gewinnen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken und die Jugendfarm auch in Zukunft gut aufstellen zu können, wird für 2025 eine neue Strategie erarbeitet. Denn nur mit der Unterstützung engagierter und motivierter Mitglieder kann die Jugendfarm ihre wertvolle Arbeit für Kinder und Jugendliche weiterhin leisten.

Personalsituation

Nach den Personalwechseln der letzten beiden Jahre bleibt auch 2024 ein Jahr der Veränderungen. Ein bedeutender Meilenstein stellt der Abschied von Regina Wegmann dar, die nach 26 Jahren auf der Jugendfarm nicht nur die Einrichtung, sondern auch Deutschland verlässt, um ein neues Kapitel in Island aufzuschlagen.

Doch mit jedem Abschied kommt auch eine neue Chance: Ab August verstärkt Zoe Renz als Pädagogin das Team und bringt frische Impulse mit.

Durch eine Umstrukturierung der Personalstellen stehen dem neuen Team nun 2,7 pädagogische Vollzeitstellen zur Verfügung: Lasse Gerth (100 %), Madleen Kürner (100 %) und Zoe Renz (75 %). Die drei verstehen sich sowohl fachlich als auch persönlich hervorragend – eine starke Basis für die kommenden Jahre. Mit dieser neuen Dynamik und der gemeinsamen Leidenschaft für die pädagogische Arbeit kann sich die Jugendfarm voller Tatendrang und Zuversicht in die Zukunft bewegen.





Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) wird bis September von Carla Kuhn und Theresa Schletzer gestaltet, bevor sie ihre Aufgaben an Julia Wörz und Flora Glashof übergeben. Leider konnte für die Erzieher*innenstelle im Anerkennungsjahr keine Nachfolge für Nina Girke gefunden werden, sodass diese Position unbesetzt bleibt. Umso erfreulicher ist es, dass Carla Kuhn sich entschlossen hat, ihr FÖJ um ein halbes Jahr zu verlängern und das Team weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Besonders wertvoll ist die enge Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischen Hauptteam und dem Jungteam. Die Freiwilligen bringen frische Ideen, Begeisterung und Tatendrang mit, während sie gleichzeitig wertvolle Erfahrungen für ihre eigene Zukunft sammeln. Durch die enge Begleitung und Anleitung können sie sich stetig weiterentwickeln und bekommen tiefere Einblicke in die pädagogische Arbeit. Diese starke Verbindung macht das gesamte Team noch dynamischer und ermöglicht es, den Kindern und Jugendlichen auf der Jugendfarm eine besonders vielfältige und lebendige Umgebung zu bieten.

Mit diesem engagierten und harmonischen Team setzen wir unsere Arbeit fort, um Kindern und Jugendlichen auch in Zukunft unvergessliche Erlebnisse auf der Jugendfarm zu ermöglichen.

Ausblick 2025

Im Jahr 2025 liegt der Fokus auf Stabilität und Kontinuität. Nach den zahlreichen personellen Veränderungen der vergangenen Jahre möchte das Team den Kindern und Jugendlichen nun wieder langfristige Sicherheit und verlässliche Beziehungen bieten. Die Beziehungsarbeit – sei es durch den gemeinsam gestalteten Alltag oder durch spannende Projekte – steht daher im Mittelpunkt.

Auch inhaltlich stehen viele positive Entwicklungen an. Der lang ersehnte Bau des neuen Hühnerstalls wird endlich abgeschlossen, wodurch die Hühner ein noch artgerechteres Zuhause erhalten. Zudem übernehmen Zoe und Madleen gemeinsam die Verantwortung für den Tierbereich. Die tiergestützte Pädagogik ist bereits ein fester Bestandteil der Jugendfarm und bereichert die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen enorm. Mit neuer Motivation und eigenen Ideen wollen die beiden diesen Bereich weiterentwickeln, das Wohl der Tiere noch stärker in den Fokus rücken und ihre Haltung weiter optimieren. Ein strukturierter Pferdetrainingsplan und neue Konzepte sollen nicht nur die Tiere bestmöglich fördern, sondern auch den Kindern und Jugendlichen wertvolle Erfahrungen im Umgang mit ihnen ermöglichen. Auch wird die Digitalisierung weiter vorangetrieben, um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren und interne Abläufe noch effizienter und transparenter zu gestalten. Besonders Lasse bringt hier seine Expertise ein und sorgt mit viel Engagement dafür, dass der Verein nachhaltig von modernen und praktikablen Lösungen profitiert. Die Jugendfarm ist ein lebendiger und beliebter Ort, den viele Kinder und Jugendliche regelmäßig besuchen. Gleichzeitig möchte das Team noch mehr junge Menschen erreichen

und ihnen die Möglichkeit geben, Teil der Farmgemeinschaft zu werden – trotz schulischer Verpflichtungen und Ganztagschulen, die oft wenig Raum für außerschulische Aktivitäten lassen. Denn Team und Verein sind überzeugt: Die Jugendfarm ist ein wertvoller und wichtiger Ort für die Entwicklung junger Menschen, und es lohnt sich, ihre Reichweite zu vergrößern, um möglichst vielen Kindern diese besondere Erfahrung zu ermöglichen. Ein bedeutender Schritt wird zudem die Neuausrichtung des Angebots für Familien mit jüngeren Kindern sein. Die Familientage werden nicht fortgeführt, da sich das Aufwand-Nutzen-Verhältnis als nicht nachhaltig erwiesen hat. Nur wenige neue Mitglieder konnten gewonnen werden und der hohe organisatorische Aufwand stand nicht im Verhältnis zum Aufwand, den das Team und der Verein hatten. Stattdessen startet im neuen Jahr ein neues, gezielteres Angebot: die „Jufa-Küken“. An jedem ersten Donnerstag im Monat erhalten jüngere Kinder die Möglichkeit, in kleinerem Rahmen in das Jugendfarm-Leben hineinzuwachsen. Das Team blickt gespannt auf die Entwicklung dieses neuen Formats. Mit einem motivierten, engagierten Team, das voller Tatendrang ins neue Jahr startet, blickt die Jugendfarm optimistisch in die Zukunft. Gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen möchten wir 2025 mit vielen neuen Ideen und großartigen Erlebnissen gestalten.



**Wir freuen uns auf ein schönes, bewegendes, spannendes
gemeinsames Jahr 2025 mit Euch!**